



Balsthal, 2. Februar 2024

14. Wirtschaftsapéro für Unternehmen mit Durchblick Nachhaltig profitabel: Kreislaufwirtschaft als Erfolgsmodell

17 Tonnen Rohstoffe pro Kopf: Eine Aufforderung an die Solothurner Wirtschaft zum Umdenken

Scharenweise strömten die Besucherinnen und Besucher aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung am Donnerstag, 1. Februar 2024, an den Thaler Wirtschaftsapéro für Unternehmen mit Durchblick in der Jomos Eventhalle Balsthal. Das Thema des Abends war die Kreislaufwirtschaft mit Fokus auf zwei innovative Unternehmen. Damit unterstrich der Anlass das starke regionale Interesse an nachhaltigen Geschäftsmodellen.

Unter dem Leitthema „Nachhaltig profitabel: Kreislaufwirtschaft als Erfolgsmodell“ bot der Thaler Wirtschaftsanlass, mit über 280 Gästen einer der wichtigsten kantonalen Wirtschaftsveranstaltungen, eine spannende Plattform für Austausch und Vernetzung.

Der Präsident des Naturpark Thal, Dominique Becht, und der Gemeindepräsident von Balsthal, Freddy Kreuchi, eröffneten den Anlass mit inspirierenden Grussworten. Sie hoben die Qualität und Agilität des Wirtschaftsstandorts Solothurn hervor. Freddy Kreuchi mahnte aber auch: « Wir müssen Wirtschaftswachstum zum Wohl der kommenden Generationen nutzen.»

Kreislaufwirtschaft kurz und knackig

Patrik Geisselhardt, Geschäftsführer von Swiss Recycle, knüpfte an die einleitenden Worte an und erläuterte das Konzept der Kreislaufwirtschaft mit einem kurzen und prägnanten Statement: «Ich rezykliere – das reicht (nicht)». Damit weist er auf die Dringlichkeit eines Wandels hin und präsentiert alarmierende Zahlen zum Ressourcenverbrauch. «Mit einem Pro-Kopf-Verbrauch von 17 Tonnen Rohstoffen jährlich, steht die Schweiz vor der Herausforderung nachhaltiger und effizienter zu wirtschaften.»

Kreislaufwirtschaft als Erfolgsmodell

Zwei innovative Unternehmen aus der Region zeigten, wie das in der Praxis aussehen kann. Stahl und Kunststoff – zwei Werkstoffe, die normalerweise nicht spontan mit

Kreislaufwirtschaft, Nachhaltigkeit und Recycling in Verbindung gebracht werden. Am Ende der Veranstaltung haben die meisten Gäste diese Einschätzung wohl revidiert.

«Als langlebiges und unbegrenzt recycelbares Material ist Stahl prädestiniert als Werkstoff der Kreislaufwirtschaft» mit dieser Aussage eröffnete Héléne Smagghe, Marketing- und Verkaufsleiterin bei Stahl Gerlafingen AG ihr Referat. Stahl Gerlafingen setzt bei der Produktion auf fortschrittlichste Technologien und Prozesse. Dadurch sanken der CO₂-Ausstoss sowie der Energiebedarf signifikant. Das Unternehmen ist damit Vorreiter in der Branche und schweizweit der grösste Recycling-Stahlproduzent. Smagghe beschrieb den optimierten Produktionsprozess und die Breite des Ansatzes der Kreislaufwirtschaft anschaulich. Der Rohstoff Stahlschrott stammt zu 75% aus der Schweiz und auch die Kunden liegen überwiegend in einem Umkreis von 100 km. Weitere eindrucksvolle Zahlen zeigten deutlich, wie gross die Wirkung einer konsequenten Kreislaufwirtschaft hinsichtlich Einsparungen sein kann: 7 Tonnen Stahl pro Einwohner sind in der Schweiz im Einsatz. 720 000 Tonnen davon stammen aus der Recycling-Produktion aus Gerlafingen. «Die Stahlproduktion benötigt einen hohen Einsatz von Strom, Gas und Sauerstoff, auch wenn wir dies signifikant senken konnten. Die Zukunft liegt im Einsatz der Wasserstofftechnologie, die aber noch nicht so weit ist. Wir alle müssen mit Hochdruck an Lösungen arbeiten», so ihr Schlusswort.

Vom industriell genutzten Kunststoffgebinde zur Fox-Spülmittelflasche - Philippe Becsey von Recoplast AG aus Gretzenbach teilte die Erfolgsgeschichte seines Unternehmens, das sich auf die Wiederverwertung von Kunststoffen spezialisiert hat. Anhand dieses Beispiels führte Philippe Becsey eindrucksvoll in die Welt des Kunststoff-Recycling ein. «Kunststoff ist entgegen der langläufigen Meinung ein wertvoller Werkstoff mit enormen Vorteilen und kein Abfall». 24 Tonnen Recyclingkunststoff produziert das Unternehmen jährlich. Becsey appellierte nachdrücklich an die Anwesenden, ihre eigenen Unternehmen und Prozesse zu analysieren und zu hinterfragen. «Was als Abfall behandelt wird, ist oft ein wertvoller Werkstoff. Ein funktionierendes Recyclingsystem ist der Schlüssel für eine optimale Nutzung.»

Für Patrick Bussmann von Weit- und Breitsicht, der als Moderator durch den Anlass führte, zeigten die Beiträge in beeindruckender Weise, dass die Transformation hin zu einer Kreislaufwirtschaft nicht nur möglich, sondern auch profitabel ist. Die Bereitschaft, in nachhaltige Praktiken zu investieren, führt nicht nur zu einer Reduzierung des ökologischen Fussabdrucks, sondern eröffnet auch neue Geschäftsmöglichkeiten. Dies zeige die Richtigkeit die Botschaft des Wirtschaftsapéros: Nachhaltigkeit ist der Schlüssel zur Zukunft der Wirtschaft und bietet unerschlossene Potentiale für Innovation und Wachstum.

Ein runder Abschluss und Übergang zum Thaler Apéro riche

Regierungsrätin Brigit Wyss unterstrich die Bedeutung der effizienten Nutzung von Ressourcen und positionierte die Kreislaufwirtschaft erneut als ein Top-Thema für den

Kanton Solothurn. «Die Kreislaufwirtschaft ist der Gegenentwurf zur Wegwerfgesellschaft. Wir müssen es schaffen das Wirtschaftswachstum vom Ressourcenverbrauch zu entkoppeln».

Ines Kreinacke, Geschäftsführerin des Naturpark Thal, brachte den Abend mit einer Danksagung zum Abschluss und leitete zum Networking-Apéro über. «Uns als Naturpark sind die Themen regionale Produkte, regionale Wertschöpfungsketten und faire Bezahlung wichtig. Mit den Landfrauen von so fein haben wir eine Partnerin, die dies «auf den Teller bringt» mit diesen Worten und dem Hinweis auf den 15. Wirtschaftsapéro am Donnerstag, 30. Januar 2025 verabschiedete sie die Gäste.

Stimmen aus dem Publikum

„Der Wirtschaftsapéro ist eine der wichtigsten Veranstaltungen im Thal. Er bringt verschiedene Akteure aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung zusammen und trägt maßgeblich dazu bei, das Thal bekannter zu machen.“

Stefan Berger, Vorsteher der Oberämter Olten-Gösgen, Thal-Gäu, Dorneck-Thierstein

„Das Thema heute hat mich zum Nachdenken angeregt und mich dazu motiviert, meinen Betrieb noch nachhaltiger zu gestalten.“

Ernst Christ Jun., Geschäftsführer der Ernst Christ AG, Malergeschäft, Matzendorf

Beim feinen Apéro ergab sich ein zufälliges, "ergebnisorientiertes" Gespräch zwischen, Lucia Grüter von OptimaSolar und mir (bis gestern kannten wir beide uns nicht). Wir holten dann gleich noch Edgar Kupper dazu, denn in Laupersdorf befasst man sich seit längerem mit einer erweiterten Bestückung der öffentlichen Bauten mit Solarpanels . Es wäre schön, wenn hier etwas Konkretes entstehen würde...

Kurt Bader, langjähriges Mitglied des INT, Laupersdorf

Veranstalter:

Naturpark Thal in Kooperation dem Industrie- und Handelsverein Thal-Gäu-Bipperamt, der Solothurner Handelskammer, dem Kantonal-Solothurnischen Gewerbeverband, der Gemeinde Balsthal, Kammer Immobilien AG, der Jomos AG sowie der aee Solothurn.
Unterstützer: Kanton Solothurn mit der Standortförderung (FAST) und der Fachstelle für Nachhaltige Entwicklung.

Kontakt für Rückfragen:

Ines Kreinacke, Geschäftsführerin Naturpark Thal, 062 386 12 49, 076 403 95 11

Bildlegenden (Fotos: Noemi Tirro):



v.l. Philippe Becsey (Recoplast AG), Peter Haudenschild (Vizepräsident Industrie- und Handelsverein Thal-, Gäu-, Bipperramt), Daniel Probst (Direktor Solothurner Handelskammer), Pia Stebler (Präsidentin KGV SO), Ines Kreinacke (Geschäftsführerin Naturpark Thal), Hélène Smaghe (Marketing- und Verkaufsleiterin Stahl Gerlafingen), Patrick Zellweger (Naturpark Thal), Regina Kammer (Kammer Immobilien AG), Mejreme Berisha (JOMOS Brandschutz AG), Patrick Bussmann (Weit&Breitsicht GmbH), Brigit Wyss (Regierungsrätin), Peter Ehrenbogen (JOMOS Brandschutz AG) und Dominique Becht (Präsident Naturpark Thal)



Moderator Patrick Bussmann und Ines Kreinacke, Geschäftsführerin des Naturpark Thal



Hélène Smaghe präsentiert die CO₂-sparenden Produktionsmethoden von Stahl Gerlafingen, ein Vorreiter in der nachhaltigen Stahlindustrie.



Brigit Wyss, Regierungsrätin, unterstreicht in ihrem Vortrag die Wichtigkeit effizienter Ressourcennutzung.



Nach den inspirierenden Vorträgen nutzten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gelegenheit für intensives Netzwerken und regen Austausch, darunter Daniel Bärlocher von Agro-Import AG und Nino Joller von Helion Energy AG.